



© Dr. Wolf Lübbers, Hannover

## Zur Einführung der Laryngoskopie vor 150 Jahren

# Zwei Streithähne und eine Erfindung

„Kein junger Arzt der Jetztzeit kann sich eine Vorstellung machen von dem Jammerzustande, der in der Zeit vor der Erfindung des Kehlkopfspiegels herrschte, von der beschämenden Hilflosigkeit, in der wir dem Kranken gegenüberstanden. Tausende von Menschen sind dahingegangen, denen wir nicht helfen, denen wir nicht einmal eine Erleichterung des Leidens bringen konnten! Wie ist dies jetzt ganz anders geworden! Nahezu jede der einzelnen Disziplinen der Medizin wurde durch den Kehlkopfspiegel gefördert.“

(Aus der Festrede angelegentlich der Türck-Czermak-Gedenkfeier, 1908)

**O**bwohl um die Wende des 19. zum 20. Jahrhundert schon an einigen Kliniken auch durch gemeinsame Ordinariate die Otologie mit der Rhino-Laryngologie vereinigt worden war, fand noch 1908 (21.-25. April) in Wien der erste separate internationale Laryngo-Rhinologen Kongress statt. Grund für das Datum und den Ort war

die Feier zur damals fünfzigsten Wiederkehr der Einführung der Laryngoskopie mit reflektierenden Spiegeln durch Türck und Czermak im Jahre 1858. Auf diesem Kongress wurde eine Gedenkfeier abgehalten, die mit einer Festrede des Ehrenpräsidenten Leopold Ritter Schrötter von Kristelli (1837-1908) eröffnet wurde. Aus dieser Rede stammt das obige Zitat.

Für die Kongressteilnehmer wurde vom österreichischen Medailleur und Stempelmacher Professor Rudolf Ferdinand Marschall (1873-1967) eine Erinnerungsplakette geschaffen, die auf der Vorderseite einen nur mit einem Tuch bekleideten sitzenden bärtigen Mann zeigt, der mit der rechten Hand auf seinen Kehlkopf deutet. Vor ihm steht eine



© Dr. Wolf Lübbers, Hannover

**Abbildung 1: Erinnerungsplakette Türk und Czermak, 1908**

„Ärztin“ – offensichtlich eine mythologisch stilisierte wienerische Hygieia – in langem Kleid und aufgekrempelem Ärmel, die in der rechten Hand einen Kehlkopfspiegel hält und in der linken den klassischen Stirnreflektor mit weichem Band (wie von Türk angegeben). Im Hintergrund findet sich eine Silhouette von Wien mit dem Stephansdom. Auf der Rückseite sind Türk und Czermak mit Ihren Lebensdaten als en face Halbrelief abgebildet (Abb. 1).

Erst fünfzig Jahre nach Einführung der medizinischen Laryngoskopie war es möglich geworden, die beiden einstigen Widersacher um den Prioritätsanspruch der Entdeckung der Laryngoskopie gemeinsam auf einer Medaille abzubilden. Was hatte es 1858 zwischen den beiden für einen erbitterten Streit gegeben. Es wurde allgemein vom „Türkenkrieg“ gesprochen („Herr Türk kam eben immer zu spät“ zit. Czermak), der bereits

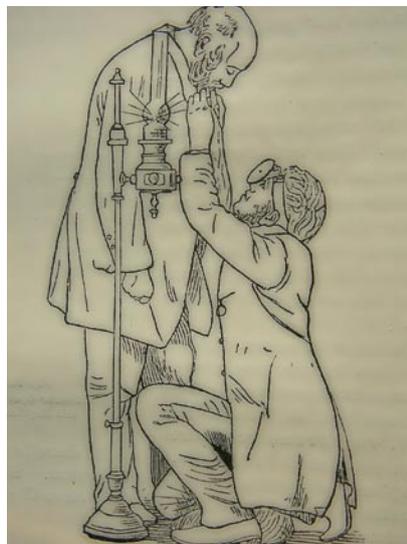


© Dr. Wolf Lübbers, Hannover

**Abbildung 3: Kehlkopfpinsel**

mehrfach und ausgiebig in der medizinisch-geschichtlichen Literatur dargestellt wurde. Dabei hätte es diesen Streit zwischen Türk und Czermak gar nicht geben dürfen, denn der Gesangslehrer Manuel Garcia hatte schon 1855 die Autolaryngoskopie mit kleinen Spiegeln angegeben, ebenso wie der Chirurg R. Liston, der schon 1837 mit Zahnarztspiegeln den Kehlkopf von innen untersuchte.

Erst die spätere Generation der Laryngologen konnte sich zu der Feststellung durchringen, dass Türk der eigentliche Begründer der wissenschaftlichen Laryngoskopie (mit Sonnenlicht) ist und



© Dr. Wolf Lübbers, Hannover

**Abbildung 4: Laryngoskopie nach Killian**



© Dr. Wolf Lübbers, Hannover

**Abbildung 2: Kehlkopfinstrumente**

Czermak der Erfinder der künstlichen Beleuchtung bzw. dass Czermak durch seine jeweils vor Türk erschienenen Veröffentlichungen und seine rege Vortragstätigkeit der Laryngologie zum Durchbruch verhalf. Abgesehen vom Prioritätsstreit waren die von Türk angegebenen Kehlkopfspiegel rund oder oval, die von Czermak dagegen mit abgerundeten Ecken versehen. Auch fand sich ein unterschiedlicher Winkel zwischen Spiegel und Halterungsstiel (Abb. 2).

Um 1900 kam es in Mode, dem Arzt für jede Spezialuntersuchung eine instrumentelle Komplettausstattung im Etui anzubieten. Dazu gehörte neben dem Reflektor ein Sortiment von verschiedenen Kehlkopfspiegeln nebst Kehlkopfsonde und die – für die so beliebten „Kehlkopfpinselungen“ benötigten – diversen Pinselansätze aus dem Schweif des Eichhörnchens oder aus Kamelhaar (Abb. 3). Zur weiteren Therapie wurde auch der Pulverbläser nach Rauchfuss eingesetzt.

#### Literatur bei den Verfassern

**Dr. med. Wolf Lübbers**  
Herrenhäuser Markt 3  
30419 Hannover

**Dr. med. Christian W. Lübbers**  
HNO-Klinik des Klinikums Dachau  
Amper Kliniken AG  
Krankenhausstr. 15  
85221 Dachau